

Die Schule aus Sicht der Schulleiterinnen und Schulleiter

Ergebnisse einer bundesweiten Repräsentativbefragung

Auswertung Nordrhein-Westfalen

forsa Gesellschaft für
Sozialforschung und
statistische Analysen mbH

Gutenbergstraße 2
10587 Berlin

Telefon 030 62882-0

E-Mail info@forsa.de

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	3
1 Die größten Probleme an der Schule.....	4
2 Arbeitszufriedenheit und Unterstützung im Arbeitsalltag.....	6
3 Aufgabenerfüllung und Belastungsfaktoren.....	12
4 Weiterempfehlungsbereitschaft.....	15
5 Gewalt gegen Lehrkräfte.....	16
6 Bewertung der Schulpolitik.....	23

Vorbemerkung

Im Auftrag des Verbands Bildung und Erziehung e.V. hat forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH eine repräsentative bundesweite Befragung unter Schulleiterinnen und Schulleitern allgemeinbildender Schulen in Deutschland durchgeführt. Die Schulleitungen wurden u. a. zu den größten Problemen im Schulalltag, zu ihrer Arbeitszufriedenheit, zu Belastungsfaktoren sowie zu Gewaltvorfällen an der Schule befragt.

Ein Teil der Fragen wurde bereits in den vorherigen Befragungen von Schulleitungen aus den Jahren 2018 bis 2021¹⁾ gestellt, sodass entsprechende Zeitvergleiche möglich sind.

Im Rahmen der aktuellen Untersuchung wurden insgesamt 1.308 Schulleitungen in der Bundesrepublik Deutschland (darunter 252 in Nordrhein-Westfalen) befragt.

Die Erhebung wurde vom 7. September bis 20. Oktober 2022 mithilfe von computergestützten Telefoninterviews durchgeführt. Auf Wunsch konnten die ausgewählten Schulleiterinnen und Schulleiter die Fragen auch online über einen individuellen Befragungslink beantworten, um zeitlich stark beanspruchten Personen eine größere Flexibilität zu ermöglichen.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der Schulleiterinnen und Schulleiter an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland übertragen werden.

¹⁾ Im Jahr 2020 fanden zwei Befragungen von Schulleitungen statt; zum einen im Januar/Februar vor Beginn der Corona-Maßnahmen, zum anderen im Oktober/November mit besonderem Fokus auf die Situation in der Corona-Krise. Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich die Vergleichszahlen für 2020 auf die Erhebung im Januar/Februar.

1 Die größten Probleme an der Schule

Zu Beginn der Befragung wurden die Schulleiterinnen und Schulleiter zunächst offen und ohne jede Vorgabe danach gefragt, welche Probleme zurzeit die größten an ihrer Schule sind. Von den Schulleitungen wird dabei eine große Bandbreite an Themenbereichen genannt, ähnlich wie in den Vorjahren.

Am häufigsten wird derzeit – von etwa zwei Dritteln (66 %) der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen – der Lehrkräftemangel als das größte Problem an der Schule angesehen.

Etwa ein Drittel (32 %) der nordrhein-westfälischen Schulleitungen bemängelt die hohe Arbeitsbelastung bzw. den Zeitmangel der Lehrkräfte bzw. Schulleitungen, etwa ein Viertel nennt Probleme, die sich durch die Inklusion (von Kindern mit einer Behinderung) und Integration (von Geflüchteten) ergeben (28 %) oder die mit der mangelhaften Ausstattung (und dabei insbesondere die technische Ausstattung) zusammenhängen (27 %).

Im Vergleich zu den Vorjahren wird aktuell auch in Nordrhein-Westfalen insbesondere im Lehrkräftemangel sowie in den Themen Inklusion und Integration ein Problem an den Schulen gesehen. Deutlich seltener werden derzeit alle mit der Corona-Pandemie bzw. den Corona-Maßnahmen zusammenhängenden Themen als Probleme gesehen.

Die größten Probleme an der Schule

	Nordrhein-Westfalen					Deutschland				
	2018	2019	2020	2021	2022	2018	2019	2020	2021	2022
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Lehrkräftemangel allgemein	64	51	53	50	66	57	55	56	46	69
Arbeitsbelastung, Zeitmangel	16	11	24	27	32	20	18	36	31	34
Inklusion und Integration	25	28	27	14	27	23	26	26	14	28
(zu) große Klassen	7	6	12	6	13	4	4	7	4	9
Bildungspolitik, Behörden	5	13	14	6	11	8	11	12	7	10
Eltern der Schüler/innen	9	16	11	8	7	12	18	17	9	12
Ausstattung / Digitalisierung	13	25	33	31	26	11	19	21	27	23
Gebäude	28	24	31	25	21	18	21	19	13	14
Finanzielle Mittel	8	10	5	2	5	9	7	6	3	6
Verhalten der Schüler allgemein	8	10	10	5	8	11	12	14	7	7
Bewältigung der emotionalen Folgen von Corona	-	-	-	3	7	-	-	-	4	2
Verhaltensauffälligkeiten von Schüler/innen	4	5	4	2	6	5	8	5	2	6
Lernwille, Disziplin	4	6	3	2	2	5	6	5	3	2
Überforderung der Schüler	0	3	2	1	2	1	3	4	1	3
Lernrückstände aufgrund des Unterrichtsausfalls	-	-	-	7	4	-	-	-	5	3
Bürokratie	-	-	-	8	10	-	-	-	14	13
Corona, Corona-Maßnahmen insgesamt	-	-	-	30	7	-	-	-	33	7
Kollegen	2	2	4	3	6	3	2	4	4	5
Zusammensetzung der Lehrerschaft	0	9	11	6	1	2	7	8	4	4

offene Abfrage, Mehrfachnennungen möglich; dargestellt sind Nennungen ab 2 Prozent

2 Arbeitszufriedenheit und Unterstützung im Arbeitsalltag

Die große Mehrheit der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen (82 %) übt wie auch die Schulleitungen im gesamten Bundesgebiet (79 %) ihren Beruf alles in allem betrachtet (sehr) gerne aus.

Etwas weniger als jede fünfte Schulleitung in Nordrhein-Westfalen (17 %, bundesweit: 20 %) übt derzeit ihren Beruf eher bzw. sehr ungerne aus.

Auch nach mehr als zwei Jahren Corona-Pandemie liegt der Anteil der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen, die angeben, ihren Beruf „sehr“ gerne auszuüben, weiterhin deutlich unter dem Anteil von vor dem Beginn der Corona-Pandemie. Allerdings hat sich die Arbeitszufriedenheit der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen gegenüber den Vorjahren zumindest nicht weiter verschlechtert.

Arbeitszufriedenheit der Schulleitungen

Es üben derzeit alles in allem ihren Beruf aus

		sehr gern	eher gern	eher bzw. sehr ungerne
		%	%	%
Deutschland	2019	58	38	4
	Februar 2020	42	47	11
	November 2020	24	48	27
	2021	30	45	25
	2022	30	49	20
Nordrhein-Westfalen	2019	62	36	2
	Februar 2020	43	49	8
	November 2020	25	45	27
	2021	32	48	19
	2022	31	51	17

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Danach gefragt, wie stark sie sich durch verschiedene Akteure und Institutionen im Bildungssystem derzeit in ihrer Tätigkeit als Schulleiterin bzw. Schulleiter unterstützt fühlen, gibt die große Mehrheit der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen (86 %) an, sich (sehr) stark durch das Lehrerkollegium unterstützt zu fühlen.

Über drei Viertel (78 %) fühlen sich durch die erweiterte Schulleitung unterstützt, rund die Hälfte (54 %) durch die Schülerinnen und Schüler.

Weniger Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen fühlen sich durch die Schulaufsicht (44 %), die Eltern der Schüler (41 %), Verbände und Gewerkschaften (31 %), Fort- und Weiterbildungsinstitute (30 %) oder regionale Akteure wie Vereine oder Unternehmen (30 %) unterstützt

Sehr wenige Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen geben an, sich (sehr) stark durch Fachverlage (16 %), den Deutschen Schulleitungskongress (7 %) oder durch die Schulministerin (5 %) unterstützt zu fühlen.

Unterstützung durch andere Akteure

Es fühlen sich in ihrer Tätigkeit als Schulleiter/in persönlich (sehr) stark unterstützt durch:	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
	%	%
das Lehrerkollegium	86	83
die erweiterte Schulleitung	78	66
die Schülerinnen und Schüler selbst	54	54
die Schulaufsicht	44	39
die Eltern der Schüler	41	40
Verbände und Gewerkschaften	31	24
Fort- und Weiterbildungsinstitute	30	33
regionale Akteure, z.B. Vereine, Unternehmen etc.	30	32
Fachverlage (Schulbücher, Fachliteratur etc.)	16	20
den Deutschen Schulleitungskongress	7	5
den Schulminister/ die Schulministerin	5	4

An 58 Prozent der Schulen in Nordrhein-Westfalen – und damit nach wie vor häufiger als im Bundesdurchschnitt – gibt es ein multiprofessionelles Team zur Unterstützung der Lehrkräfte, zum Beispiel aus Schulpsychologinnen, Sozialarbeitern, Erzieherinnen und weiteren Professionen.

Multiprofessionelles Team zur Unterstützung der Lehrkräfte

An der Schule gibt es ein multiprofessionelles Team zur Unterstützung der Lehrkräfte, zum Beispiel aus Schulpsychologinnen, Sozialarbeitern, Erzieherinnen und weiteren Professionen

		ja	nein
		%	%
Deutschland	2020	49	50
	2021	47	51
	2022	45	53
NRW	2020	56	42
	2021	60	39
	2022	58	40

an 100 Prozent fehlende Angaben = "weiß nicht"

Von den Schulleitungen, an deren Schule es ein multiprofessionelles Team gibt, gibt ähnlich wie bereits im Jahr 2020 etwa jede dritte Schulleitung in Nordrhein-Westfalen (30 %) bzw. im gesamten Bundesgebiet (33 %) an, dass die Lehrkräfte durch den Einsatz eines solchen multiprofessionellen Teams deutlich entlastet werden konnten. An 62 Prozent der Schulen in Nordrhein-Westfalen und 60 Prozent der Schulen bundesweit konnten die Lehrkräfte durch ein solches Team zumindest etwas entlastet werden.

Entlastung der Lehrkräfte durch den Einsatz multiprofessioneller Teams

Durch den Einsatz des multiprofessionellen Teams werden die Lehrkräfte an der Schule

		deutlich entlastet	etwas entlastet	nicht entlastet
		%	%	%
Deutschland	2020	30	64	6
	2022	34	60	6
Nordrhein-Westfalen	2020	32	60	8
	2022	30	62	7

Basis: Schulleiter, an deren Schule ein multiprofessionelles Team eingesetzt wird;
an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Die große Mehrheit der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen (93 %), an deren Schule es kein multiprofessionelles Team gibt, wünscht sich den Einsatz eines solchen Teams an ihrer Schule.

Wunsch nach Einsatz eines multiprofessionellen Teams

Es wünschen sich den Einsatz eines multiprofessionellen Teams an ihrer Schule

		ja	nein
		%	%
Deutschland	2020	86	7
	2022	93	3
Nordrhein-Westfalen	2020	93	3
	2022	93	4

Basis: Schulleiter an Schulen ohne multiprofessionelles Team;
an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Die Schulleitungen wurden gebeten einzuschätzen, wie nützlich ihrer Meinung nach multiprofessionelle Teams bei der Unterstützung in verschiedenen Bereichen sein können.

Am höchsten wird die Bedeutung multiprofessioneller Teams in Nordrhein-Westfalen (wie auch im gesamten Bundesgebiet) bei der Unterstützung im Umgang mit herausfordernden Schülerinnen und Schülern angesehen (96 %).

Eine große Mehrheit der nordrhein-westfälischen Schulleitungen sieht auch einen großen Nutzen im Einsatz multiprofessioneller Teams bei der Unterstützung in der Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit Einschränkungen und/oder chronischen Erkrankungen (89 %), im Umgang mit der zunehmenden Heterogenität in den Lerngruppen (88 %), in der Präventionsarbeit zum Schutz der Schülerinnen und Schüler vor Gewalt (86 %) oder bei der Betreuung und Beschulung geflüchteter Schülerinnen und Schüler (85 %).

Etwa zwei Drittel der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen meinen, multiprofessionelle Teams könnten (sehr) nützlich sein bei der Unterstützung im Bereich IT und Technik (64 %) und im Bereich Gesundheitsprävention (66 %).

Bedeutung multiprofessioneller Teams für verschiedene Bereiche

Es denken, dass multiprofessionelle Teams bei der Unterstützung in den folgenden Bereichen (sehr) nützlich sein können:	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
	%	%
im Umgang mit herausfordernden Schülerinnen und Schülern	96	96
in der Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit Einschränkungen und/oder chronischen Erkrankungen (Inklusion & Gesundheit)	89	89
im Umgang mit der zunehmenden Heterogenität in den Lerngruppen (Individualisierung)	88	90
in der Präventionsarbeit zum Schutz der Schülerinnen und Schüler vor Gewalt (auch sexualisierter Gewalt)	86	89
bei der Betreuung und Beschulung geflüchteter Schülerinnen und Schüler (Integration)	85	89
im Bereich IT und Technik (auch Digitalisierung)	64	77
im Bereich Gesundheitsprävention	66	72

3 Aufgabenerfüllung und Belastungsfaktoren

Wie bereits im letzten Jahr, liegt der Anteil der Schulleiterinnen und Schulleiter in Nordrhein-Westfalen, die angeben, dass sie ihre beruflichen Aufgaben als Schulleitung zumindest häufig oder sogar immer zu ihrer eigenen Zufriedenheit erfüllen können, mit aktuell 62 Prozent weiterhin deutlich unter dem Anteil von vor der Corona-Pandemie.

36 Prozent der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen können nur gelegentlich oder nie ihre beruflichen Aufgaben zu ihrer eigenen Zufriedenheit erfüllen.

Erfüllung der beruflichen Aufgaben

Die beruflichen Aufgaben als Schulleitung können zu ihrer eigenen Zufriedenheit erfüllen

		immer %	häufig %	gelegentlich %	nie %
Deutschland	2018	9	74	14	3
	2019	9	74	17	1
	2020	5	67	27	1
	2021	3	54	39	3
	2022	3	57	38	1
Nordrhein-Westfalen	2018	9	76	13	2
	2019	13	73	12	1
	2020	5	72	22	0
	2021	6	60	34	2
	2022	1	61	35	1

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Danach gefragt, durch welche Dinge die Schulleitungen derzeit belastet werden, zeigt sich auch in Nordrhein-Westfalen eine große Bandbreite an Faktoren, die derzeit als belastend angesehen werden.

(Sehr) stark belastet werden die Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen insbesondere durch ein stetig wachsendes Aufgabenspektrum und die Überlastung des Kollegiums (jeweils 96 %), durch ein mangelndes Zeitbudget (95 %), durch steigende Verwaltungsarbeiten (94 %), durch den Lehrkräftemangel (92 %), dadurch, dass Politikerinnen und Politiker bei ihren Entscheidungen den tatsächlichen Schulalltag nicht ausreichend beachten (91 %), durch die Anspruchshaltung, dass die Schule alle aufkommenden gesellschaftlichen Probleme lösen soll (90 %) oder durch knappe Ressourcen (89 %).

Aus Sicht von drei Viertel der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen werden die Schulleitungen zurzeit auch (sehr) stark belastet durch zu wenig Möglichkeiten für gesundheitsfördernde Maßnahmen für das Kollegium (75 %) oder durch Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie (73 %).

Etwas seltener werden eine unzureichende Vorbereitung auf die Position (32 %), Widerstände im Kollegium (29 %) oder zu wenige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten (19 %) als Belastungsfaktoren von Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen angesehen.

Belastungsfaktoren von Schulleitungen

Schulleitungen werden zur Zeit durch die folgenden Dinge (sehr) stark belastet:	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
	%	%
ein stetig wachsendes Aufgabenspektrum	96	98
Überlastung des Kollegiums	96	94
mangelndes Zeitbudget	95	94
steigende Verwaltungsarbeiten	95	97
Lehrkräftemangel	92	91
dass Politikerinnen und Politiker bei ihren Entscheidungen den tatsächlichen Schulalltag nicht ausreichend beachten	91	93
die Anspruchshaltung, dass die Schule alle aufkommenden gesellschaftlichen Probleme lösen soll	90	89
knappe Ressourcen	89	88
zu wenig Möglichkeiten für gesundheitsfördernde Maßnahmen für das Kollegium	75	66
Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie	73	68
eine unzureichende Vorbereitung auf die Position	32	35
Widerstände im Kollegium	29	25
zu wenige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten	19	16

Um die Aufgaben als Schulleitung noch besser erfüllen zu können, wären aus Sicht der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen vor allem eine Erhöhung der Leitungszeiten bei allen Schulen (97 %), mehr Anrechnungsstunden zur Erfüllung besonderer Aufgaben (96 %), eine bessere personelle Ausstattung mit pädagogischen Fachkräften („multiprofessionelle Teams) (91 %), die Einrichtung bzw. Beibehaltung der erweiterten Schulleitung in allen Schulformen (91 %) oder eine bessere personelle Ausstattung mit nicht-pädagogischen Fachkräften wie z. B. Schulsekretärinnen oder Hausmeister (90 %) hilfreich oder sehr hilfreich.

Eine große Mehrheit sieht auch eine gesicherte Stellvertreter-Regelung für alle Schulen oder eine Budgeterhöhung (jeweils 88 %) bzw. eine Schulverwaltungsassistenz (84 %) als sehr hilfreiche Verbesserungsmöglichkeiten an.

Einen Ausbau der Fort- und Weiterbildungen hielten 61 Prozent, flexible Arbeitszeitmodelle 55 Prozent und ein Jobsharing auf Leitungsstellen bzw. die Ermöglichung eines Schulleitungsteams 48 Prozent der Schulleitungen an Schulen in Nordrhein-Westfalen als (sehr) hilfreich an, um die Aufgaben als Schulleitung noch besser erfüllen zu können.

Verbesserungsbedarfe

Um die Aufgaben als Schulleitung noch besser erfüllen zu können, wären als Verbesserungen (sehr) hilfreich:	Nordrhein-Westfalen %	Deutschland %
Erhöhung der Leitungszeiten bei allen Schulen	97	94
mehr Anrechnungsstunden zur Erfüllung besonderer Aufgaben	96	97
bessere personelle Ausstattung mit pädagogischen Fachkräften (Stichwort: 'Multiprofessionelle Teams')	91	94
Einrichtung bzw. Beibehaltung der erweiterten Schulleitung in allen Schulformen	91	88
bessere personelle Ausstattung mit nicht-pädagogischen Fachkräften, z. B. Schulsekretärinnen, Hausmeister, etc.	90	89
eine gesicherte Stellvertreter-Regelung für alle Schulen	88	88
Budgeterhöhung	88	85
Schulverwaltungsassistenz	84	86
Ausbau der Fort- und Weiterbildungen	61	57
flexible Arbeitszeitmodelle	55	59
Jobsharing auf Leitungsstellen/ Ermöglichung eines Schulleitungsteams	48	57

4 Weiterempfehlungsbereitschaft

Der Anteil der Schulleiterinnen und Schulleiter, die den Beruf des Schulleiters bzw. der Schulleiterin auf jeden Fall oder wahrscheinlich weiterempfehlen würden, ist in Nordrhein-Westfalen wie auch im gesamten Bundesgebiet kontinuierlich zurückgegangen. Aktuell würde nur noch etwa die Hälfte der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen (52 %) ihren Beruf weiterempfehlen. Damit liegt die Weiterempfehlungsbereitschaft in Nordrhein-Westfalen noch etwas höher als im gesamten Bundesgebiet (46 %).

Vor vier Jahren – im Jahr 2018 – hätten noch über 80 Prozent der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen ihren Beruf (nahezu) uneingeschränkt weiterempfohlen.

Weiterempfehlungsbereitschaft

Es würden den Beruf des Schulleiters weiterempfehlen

		auf jeden Fall	wahrscheinlich	wahrscheinlich nicht bzw. auf keinen Fall
		%	%	%
Deutschland	2018	24	49	23
	2019	20	50	22
	2020	14	46	36
	2021	11	40	46
	2022	10	36	50
Nordrhein-Westfalen	2018	29	52	14
	2019	23	55	16
	2020	14	54	28
	2021	14	45	39
	2022	12	40	42

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

5 Gewalt gegen Lehrkräfte

Im Hinblick auf das Thema Gewalt gegen Lehrkräfte ist in Nordrhein-Westfalen nur noch eine Minderheit von 38 Prozent der befragten Schulleitungen der Ansicht, dass mit dem Thema an Schulen in Deutschland weitgehend offen umgegangen wird. Fast die Hälfte der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen (45 %) hält dies eher für ein Tabu-Thema.

Vor zwei Jahren meinte zumindest die Hälfte der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen (wie auch im gesamten Bundesgebiet), dass mit diesem Thema weitgehend offen umgegangen würde.

Meinungen zum Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“

Mit dem Thema "Gewalt gegen Lehrkräfte" wird an den Schulen in Deutschland weitgehend offen umgegangen

		ja	nein, das ist eher ein Tabu-Thema
		%	%
Deutschland	2018	46	39
	2020	50	30
	2022	32	49
Nordrhein-Westfalen	2018	46	40
	2020	53	29
	2022	38	45

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Während es im bundesweiten Durchschnitt im Vergleich zum Jahr 2020 kaum Veränderungen beim Ausmaß von Fällen von Gewalt an der Schule gibt, berichten Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen derzeit etwas häufiger als noch vor zwei Jahren von Fällen, bei denen Lehrkräfte direkt beschimpft, bedroht, beleidigt, gemobbt oder belästigt wurden (73 %), über das Internet diffamiert, belästigt, bedroht oder genötigt wurden (41 %) oder sogar körperlich angegriffen wurden (46 %).

Fälle von Gewalt an der Schule

Es gab an der Schule in den letzten 5 Jahren Fälle, in denen Lehrkräfte...

		<i>direkt beschimpft, bedroht, beleidigt, gemobbt oder belästigt wurden</i>	<i>über das Internet diffamiert, belästigt, bedrängt, bedroht oder genötigt wurden</i>	<i>körperlich angegriffen wurden</i>
		%	%	%
Deutschland	2018	48	20	26
	2020	61	32	34
	2022	62	34	32
Nordrhein-Westfalen	2018	55	17	35
	2020	64	33	41
	2022	73	41	46

Sofern Fälle psychischer Gewalt in direkter Begegnung in den letzten 5 Jahren an einer Schule in Nordrhein-Westfalen vorgekommen sind, wurden diese sehr häufig von Eltern (78 %) oder von Schülerinnen und Schülern (75 %) ausgeübt.

Deutlich seltener gingen diese Fälle psychischer Gewalt von anderen Personengruppen aus.

Von wem gingen die Fälle *direkter psychischer Gewalt* aus?

Die psychische Gewalt <i>in direkter Begegnung</i> wurde ausgeübt von:	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
	%	%
Eltern	78	77
Schülerinnen und Schüler	75	70
Kolleginnen und Kollegen	8	11
die Schulaufsicht	3	4
andere Beschäftigte der Schule	1	3
andere Erwachsene	10	9

Basis: Schulleitungen, an deren Schule es in den letzten 5 Jahren direkte Fälle psychischer Gewalt gab; Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennung möglich

Psychische Gewalt über das Internet wurde – sofern vorgekommen – in Nordrhein-Westfalen ebenfalls in erster Linie von Schülerinnen und Schülern (67 %) oder von Eltern (57 %) ausgeübt.

Von anderen Personengruppen ging psychische Gewalt über das Internet gegen Lehrkräfte nur selten aus.

Von wem gingen die Fälle von *Mobbing über das Internet* aus?

Die psychische Gewalt <i>über das Internet</i> wurde ausgeübt von:	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
	%	%
Schülerinnen und Schüler	67	71
Eltern	57	58
Kolleginnen und Kollegen	4	3
andere Beschäftigte der Schule	1	1
die Schulaufsicht	1	0
andere Erwachsene	8	13

Basis: Schulleitungen, an deren Schule es in den letzten 5 Jahren Fälle von Mobbing über das Internet gab; Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennung möglich

Die physische Gewalt gegen Lehrkräfte in Nordrhein-Westfalen ging fast ausschließlich (99 %) von Schülerinnen und Schülern aus.

Von wem gingen die Fälle von *physischer Gewalt* aus?

Die <i>physische</i> Gewalt wurde ausgeübt von:	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
	%	%
Schülerinnen und Schüler	99	97
Eltern	3	8
andere Beschäftigte der Schule	0	1
Kolleginnen und Kollegen	0	0
die Schulaufsicht	0	0
andere Erwachsene	2	2

Basis: Schulleitungen, an deren Schule es in den letzten 5 Jahren Fälle von physischer Gewalt gab; Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennung möglich

Zwei Drittel der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen (68 %) geben an, dass es in den allermeisten Fällen gelungen sei, ihre Kolleginnen und Kollegen in Fällen von Gewalt ausreichend zu unterstützen. Bei etwa einem Viertel (26 %) war dies nur teilweise der Fall.

In Nordrhein-Westfalen ist es somit den Schulleitungen häufiger als im bundesweiten Durchschnitt gelungen, ihre Kollegen und Kolleginnen ausreichend zu unterstützen.

Maßnahmen zur Unterstützung betroffener Lehrkräfte

Es ist in den allermeisten Fällen gelungen ihre Kolleginnen und Kollegen in Fällen von Gewalt ausreichend zu unterstützen

	ja %	teils/teils %	nein %
Deutschland	55	33	1
Nordrhein-Westfalen	68	26	1

Basis: Schulleitungen, an deren Schulen in den letzten 5 Jahren eine Form der Gewalt aufgetreten ist, an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Ähnlich wie im bundesweiten Durchschnitt gibt rund die Hälfte der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen (53 %) an, dass Fälle psychischer oder physischer Gewalt an ihrer Schule und im Internet seit Beginn der Corona-Pandemie zugenommen hätten.

Zunahme von Gewaltvorfällen seit Beginn der Corona-Pandemie

Seit Beginn der Corona-Pandemie haben Fälle psychischer oder physischer Gewalt an ihrer Schule und im Internet zugenommen

	ja %	nein %
Deutschland	49	36
Nordrhein-Westfalen	53	35

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Von den Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen, die angeben, dass es an ihrer Schule seit Beginn der Corona-Pandemie eine Zunahme von Fällen psychischer oder physischer Gewalt gegeben habe, geben 42 Prozent an, dass die Fälle psychischer oder physischer Gewalt an der Schule oder im Internet stark zugenommen haben. Bei 50 Prozent haben die Fälle etwas zugenommen.

Starke Zunahme von Gewaltvorfällen seit Beginn der Corona-Pandemie?

Die Fälle psychischer oder physischer Gewalt an ihrer Schule oder im Internet haben seit Beginn der Corona-Pandemie

	stark zugenommen %	etwas zugenommen %
Deutschland	40	54
Nordrhein-Westfalen	42	50

Basis: Schulleitungen, an deren Schule es seit Beginn der Corona-Pandemie eine Zunahme von Fällen psychischer oder physischer Gewalt gab
an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“/keine Angabe

In den letzten beiden Jahren gab es an 8 Prozent der Schulen in Nordrhein-Westfalen gewalttätige Übergriffe, die direkt im Zusammenhang mit der Umsetzung der Hygienemaßnahmen standen.

Gewalttätige Übergriffe aufgrund der Hygienemaßnahmen?

Es gab in den letzten beiden Jahren an der Schule gewalttätige Übergriffe, die direkt im Zusammenhang mit der Umsetzung der Hygienemaßnahmen standen

	ja %	nein %
Deutschland	11	87
Nordrhein-Westfalen	8	89

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

6 Bewertung der Schulpolitik

Die Bewertung der Schulpolitik in Nordrhein-Westfalen fällt wie bereits in den Vorjahren nicht sonderlich positiv aus, hat sich aber gegenüber dem letzten Jahr geringfügig verbessert.

Die Noten 1 und 2 werden von den Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen nahezu gar nicht vergeben (insgesamt 3 %). Auch ein „befriedigend“ vergibt nur eine kleine Minderheit von 17 Prozent der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen und 36 Prozent bewerten die Schulpolitik in Nordrhein-Westfalen mit „ausreichend“.

Bei 37 Prozent der Schulleitungen wäre die Schulpolitik in Nordrhein-Westfalen mit einer Note 5 oder 6 akut „versetzungsgefährdet“.

Im Mittel wird die Schulpolitik in Nordrhein-Westfalen mit der Note 4,2 bewertet.

Bewertung der Schulpolitik im Bundesland

Es bewerten die Schulpolitik in ihrem Bundesland mit der Schulnote

		1	2	3	4	5	6	Mittelwert
		%	%	%	%	%	%	
Deutschland	2018	0	7	32	37	17	3	3,8
	2019	0	8	37	34	17	2	3,7
	Februar 2020	0	6	30	34	22	4	3,9
	November 2020	0	9	26	28	32	4	3,9
	2021	0	4	20	33	33	9	4,2
	2022	0	4	16	30	40	8	4,3
Nordrhein-Westfalen	2018	0	2	31	37	21	5	4,0
	2019	0	4	29	43	19	2	3,9
	Februar 2020	0	3	23	35	28	6	4,1
	November 2020	0	2	13	33	42	9	4,2
	2021	0	3	11	28	41	14	4,5
	2022	0	3	17	36	31	6	4,2

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“